

Thomas Joller

2025



Späte Ruhe, 2025
Installation
Gips, Jute, Zeitung, Plane,
Kleister,
Masse variabel,
ca. 220 cm x 380 cm x 340 cm

Die Installation *Späte Ruhe* untersucht das Spannungsfeld zwischen Stabilität und Zerbrechlichkeit im Kontext traditioneller männlicher Macht. Eine aufrechte, monumentale Figur erhebt sich aus einer Landschaft aus Plane – Phallus, Rakete, Leuchtturm: Symbole von Macht, Orientierung und Bedrohung.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich die Fragilität: aufeinandergestellte, dünnwandige Gipsgefäße, umgeben von zerknitterter, lose aufeinandergelegter Zeitung, die wie Lava den Krater hinabfließt – ein Strom aus Zeit und Geschichten. Feiner Gipsstaub legt sich wie Asche über die Szenerie.

Gips steht für die Brüchigkeit hinter der Fassade der Stärke. Zeitungspapier verweist auf die Vergänglichkeit von Macht und die Flüchtigkeit der Zeit. Asche erinnert an die Unausweichlichkeit von Verfall, Wandel und Transformation.

Macht ist nie absolut. Sie lebt von Bildern, Systemen und Zustimmung – und wird verletztlich, sobald diese Grundlagen erodieren. Was monumental wirkt, kann im Kern brüchig sein; was unerschütterlich erscheint, ist oft abhängig von instabilen Strukturen.

Das scheinbar Starke erweist sich als verletzlich, das Ruhige als aufgeladen – erst im Innehalten öffnet sich die Arbeit und lädt zu einem stillen Blick hinter die Fassade ein.



Späte Ruhe, 2025
Detailansichten der Installation



Einverleiben, 2025
 Installation
 Jute, Zeitung, Papier, Leim
 Masse variabel,
 ca. 80 cm x 300 cm x 500 cm



Einverleiben, 2025
 Detailansichten der Installation

Die Installation *Einverleiben* befasst sich mit der Ambivalenz menschlichen Handelns: Wir erschaffen und produzieren – und zugleich gefährden wir uns selbst und unsere Lebensgrundlagen.

Eine Landschaft entfaltet sich aus Jute, Zeitungsschnipseln und fragilen Gefäßen aus Jute und Seidenpapier. Jute bildet sowohl die Landschaft als auch das Rückgrat der Gefäße. Die Jute steht für die unauflösbare Verbindung zwischen Mensch und Natur: Wir bestehen aus demselben Gewebe, und was der Umwelt widerfährt, widerfährt auch uns. Jute stabilisiert die Gefäße, durchdringt sie – und wird zugleich zum Transportmittel für die Zeitungsschnipsel, die sich unaufhaltsam ausbreiten.

Die Gefäße stehen für die menschliche Existenz – sie verkörpern Aufnahme, Bewahrung und zugleich Verletzlichkeit. Manche stehen aufrecht, andere sind eingedrückt, von der Last der Schnipsel umgestürzt oder gar zugeschüttet. Aus der Distanz erinnern die Zeitungsschnipsel an Luftaufnahmen endloser Müllhalden und zerfallender Landschaften.

Die Zeitungsschnipsel verkörpern das Übermass: Was wir hervorbringen – Information, Konsum oder Abfall – wächst über uns hinaus, überfordert uns und richtet sich gegen uns und die Natur. Jute verweist zugleich auf das, was uns trägt, im Menschen wie in der Natur – und macht sichtbar, wie verletzlich dieses Geflecht ist.

Einverleiben lädt dazu ein, die Verflechtungen zwischen Stabilität und Zerfall, Bewahrung und Bedrohung zu betrachten – und das scheinbar Unaufhaltsame zu hinterfragen.



Einverleiben, 2025
Detailansichten der Installation



Detailansicht: *treiben XI*

treiben XI, 2025
 Gips, Äste, Jute, Dye-Tinte,
 Magnete, Watte, Zeitung, Töpfe,
 Untersetzer
 162 cm x 100 cm x 85 cm



treiben IX, 2024
Gips, Sand, Jute, Zeitung, Kleister
80 cm x 70 cm x 65 cm



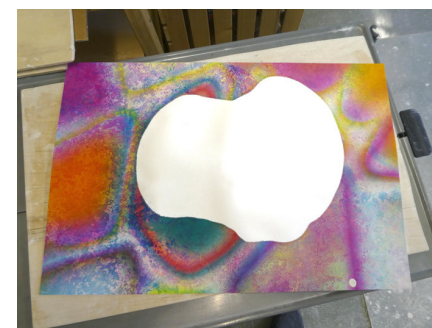
Detailansichten: *treiben IX*



treiben X, 2024
Installation
Gips, Äste, Jute, Dye-Tinte,
Magnete
Masse variabel,
ca. 190 cm 250 cm x 200 cm

In der Installation *treiben X* habe ich abgebrochene Äste zusammengefügt, indem ich sie wie bei einer Fraktur mit Gipsbinden fixiere. Dieser Eingriff macht die Bruchstellen sichtbar und deutet zugleich auf Heilung hin. Auf Gips übertragene Fine Art Prints erinnern an Blüten und symbolisieren Wandel und Erneuerung. Die abstrakten Motive sind durch die digitale Weiterverarbeitung von Fotografien entstanden und ergänzen die Skulptur, die auf die Verletzlichkeit und Regeneration von Natur und Mensch hindeutet. Die Äste treiben ins Freie, getragen von einer Landschaft aus Jute, die auf das Verborgene im Inneren verweist, aus dem Leben entspringt.

treiben X
Work in progress



Die Installation *halten IX - XI* thematisiert das Spannungsfeld zwischen Sichtbarkeit und Verborgenheit. Auf Gips übertragene Fine Art Prints liegen eingebettet in gefässartigen Plastiken, geschützt und gleichzeitig gehalten. Wer sich nähert und sich bückt, kann Einblick nehmen. Diese Geste der Annäherung erfordert Achtsamkeit und Entschleunigung, wodurch Stille und Intimität entstehen. Die Öffnungen der Plastiken werden zu Schwellen zwischen Innen und Aussen. Sie schaffen Momente der Begegnung – zwischen Werk und Betrachter, zwischen Verbergen und Enthüllen.



halten IX, 2023, 74 cm x 72 cm x 49 cm

halten X, 2023, 92 cm x 89 cm x 43 cm

halten XI, 2023, 105 cm x 90 cm x 43 cm

Installation

Gips, Dye-Tinte, Sand, Sperrholz

Masse variabel

Ausstellungsansicht: Turbine Giswil *NOW 23*, 2023



Detailansichten:

halten IX, *halten X*, *halten XI*



Schnee-Ade II, 2023
 Gips, Schellacktusche
 2.9 cm x 2.7 cm x 2.5 cm
 minimale 2023, Rathaus Schwyz



halten VIII, 2022
 Gips, Dye-Tinte, Jute, Sperrholz
 96 cm x 67 cm x 35 cm
 ARTist, Windisch 2022



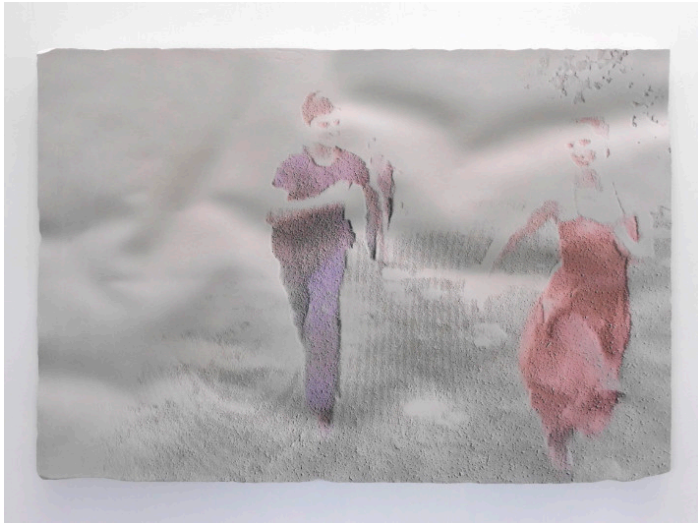
halten VII, 2021
Gips, Jute
70 cm x 45 cm x 43 cm
Ausstellungsansicht:
Kunstmuseum Luzern *ZENTRAL!*, 2022



halten VII
Ausstellungsansicht: Kunstmuseum Luzern *ZENTRAL!*, 2022



halten VII
Work in progress



brechen IX, 2021
Gips, Dye-Tinte, Jute, Sperrholz
48.5 cm x 33 cm x 2 cm



1



2

1 *treiben VIII*, 2019, 63 cm x 47 cm x 4 cm
2 *brechen VI*, 2019, 45 cm x 32 cm x 2.5 cm
1-2 Gips, Dye-Tinte, Jute, Sperrholz

Thomas Joller

*1969 in Stans NW

Atelier: Spinnereistrasse 5, 5300 Turgi AG

Privat: Hafnerweg 11, 5432 Neuenhof AG

079 399 39 09

info@thomasjoller.com

www.thomasjoller.com

[Visarte](#)

[Art Vista](#)

Ausbildungen:

2002-2004	Berufsbegleitender Vorkurs an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich
1995-1998	Schule für Ergotherapie, Zürich
1986-1989	Ausbildung zum Gipser, Stans
1983-1986	Sekundarschule, Wolfenschiessen
1978-1983	Primarschule, Dallenwil

Förderungen/Residenzen

2026	Residenz im Haus am See, Horw
------	-------------------------------

Ausstellungen

2025	20 x 25, Kunstraum Baden
2023	NOW 23, Turbine Giswil
2023	minimale 2023, Schwyz
2022	ZENTRAL!, Kunstmuseum Luzern
2022	Zehntenstock, Oberflachs
2022	Tag der offenen Türen in der Spinnerei, Turgi
2022	ARTist, Windisch
2008	Die Filiale 93, Zürich
2007	Die Filiale 95, Zürich
2006	zwischen aug und apfel, Station 21, Zürich
2006	Die Filiale 97, Zürich
2006	Die Filiale 98, Zürich
2005	Die Filiale 99, Zürich
2005	NOW 05, Stans
2005	GZ, Regensdorf
2002	NOW 02, Sarnen

Fotos: Thomas Joller